Pennsylvanische Staats-Zeitung.

Das deutsche Centralorgan der Demokratie für Pennsylvanien und die angränzenden Staaten.

Jahrgang 10. Harrisburg, Pa., Donnerstag, October 14, 1875. Nro. 12.

Die
Pennsylvanische Staatszeitung,
Herausgegeben von
J. George Ripper, Box 19,
erscheint jeden Donnerstag, und kostet $2.00 per Jahr, zahlbar innerhalb des Jahres, und $2.50 nach Verfluß des Jahrgangs.
Einzelne Exemplaren, 5 Cents per Stück.
Keine Subscriptionen werden für weniger als sechs Monaten angenommen; auch kann Niemand das Blatt abbestellen, bis alle Rückstände bezahlt sind.
☞ Um die Adresse einer Zeitung zu verändern, muß man die alte sowohl als auch die neue Adresse mittheilen.

Die größte Verbreitung.
Die Circulation der „Pennsylvanische Staats-Zeitung" in Dauphin County ist größer als die irgend einer anderen in Harrisburg gedruckten deutschen oder englischen Zeitung. Sie bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu verschaffen.

The largest Circulation.
The Circulation of the "PENNSYLVANISCHE STAATS-ZEITUNG" in Dauphin County is larger than that of any other paper published in Harrisburg, English as well as German. It is therefore the best advertising medium in this part of the State.

Wegweiser für Reisende.

Pennsylvania Central Eisenbahn.
Züge verlassen das Pennsylvania Eisenbahn Depot zu Harrisburg täglich wie folgt:
An und nach Sept. 12, 1875.

Oestlich.

Philadelphia Expreß	2.30	Morg.
Schnellzug	4.00	Morg.
Harrisburg Expreßzug	6.00	Vorm.
Dillerville Accommodationszug	6.30	Vorm
Lancaster Zug (via Columbia)	7.35	Vorm
Pacific Expreßzug	11.55	Vorm
Postzug	1.55	Nachm
Tag-Expreß	3.15	„
Harrisburg Accommodation	3.50	„
Atlantic Expreßzug	11.15	Nachts

Westlich.

Pacific Expreßzug	4.15	Vorm
Weg-Passagierzug	8.00	Vorm
Beschränkter oder neuer Postzug	10.35	„
Postzug	1.25	Nachm
Schnellzug	5.10	„
Pittsburg Expreß	10.23	Nachts
Cininnati Expreßzug	11.55	Nachts

Der Philadelphia Expreßzug, östlich, geht jeden Tag, ausgenommen Montags.
Der Harrisburg Expreßzug, Dillerville Accommodationszug, Lancaster Zug, Postzug, und der Harrisburg Accommodationszug (über Columbia) östlich, gehen jeden Tag, ausgenommen Sonntags.
Der Postzug, der Schnellzug und der Pittsburg Expreßzug, westlich, gehen täglich, ausgenommen Sonntags.

Philadelphia & Reading Eisenbahn.
Arrangement für Passagiere.
Mai 3, 1875.
Züge verlassen Harrisburg, wie folgt:
Nach New-York, um 5.20, 8.10 Morgens, um 2.00 Nachmittags, und um †7.40 Abends.
Nach Philadelphia, um 5.20, 8.10, 9.45 Morgen und um 2.00 und 3.50 Nachmitt.
Nach Reading, um 5.20, 8.10 und 9.15 Morgens, und um 2.00, 3.50 und 7.40 Nachmittags.
Nach Pottsville, um 5.20, 8.10 Morgens, und um 3.50 Nachmittags, und via Schuylkill und Susquehanna Zweigbahn um 2.40 Nachmittags.
Nach Allentown, um 5.20, 8.10 Morgens, und 2.00, 3.50 und 7.40 Nachmittags.
Die 5.20, 8.10 Morgens und 2.00 Nachmittags- und †7.40 Abendzüge gehen durch bis nach N. York.
Die 8.10 Morgens und 2.00 Nachmittags-Züge gehen durch bis nach Philadelphia.

Sonntags-Züge:
Nach New-York, um 5.20 Morgens.
Nach Allentown und Weg-Stationen um 5.20 Vormittags.
Nach Reading, Philadelphia und Weg-Stationen um 1.45 Nachmittags.

Züge nach Harrisburg, verlassen wie folgt:
Verlassen New-York, um 9.15 Morgens, und um 12.45, 5.30 Nachmittags und †7.45 Abends.
Verlassen Philadelphia, um 9.15 Morgens und um 3.40 und 7.00 Nachmittags.
Verlassen Reading, um 4.30, 7.40, 11.20 Morgens, und um 1.50, 6.15 und 10.15 N. M.
Verlassen Pottsville, um 5.55, 9.00 Morgens, und um 4.30 Nachmittags und via Schuylkill und Susquehanna Zweigbahnen um 8.05 Morg.
Verlassen Allentown, um 2.30, 5.50, 8.50 Morgens, 12.25, 4.30 u. 8.45 Nachmittags u. Abds.
Der 2.30 Morgens Zug von Allentown und der 4.30 Zug von Reading gehen nicht an Montagen.

Sonntags-Züge:
Verlassen New-York um 5.30 Nachmittags.
Verlassen Philadelphia um 7.00 Nachmittags.
Verlassen Reading um 4.30, 7.40 Morgens und um 10.15 Nachmittags.
Verlassen Allentown um 2.30 Morgens, und um 8.45 Nachmittags.
† Via Morris und Esser Eisenbahn.
J. E. Wootten,
General-Superintendent.

Weißbier! Weißbier!
An das Publikum.
Einem geehrten Publikum mache ich ergebenst die Anzeige, daß ich das Fabriziren des beliebten und wohlschmeckenden
Berliner Weißbier
wieder angefangen habe, und solches in meiner Wirthschaft, Nro. 421 Walnut Straße, nahe der Bierien, im Großen und Kleinen verkaufe.
Der Wholesale-Preis ist $1.03 per Box von 24 Flaschen. Weniger wie eine Box, kostet 60 Cents per Dutzend. Das Bier wird nach irgend einem Theil des Staates verschickt.
Georg Biester,
Harrisburg, Juni 3, 1875.

Dr. P. Ruedi,
Deutscher Arzt,
206 Süd Zweite Straße, Harrisburg.
Office-Stunden: 7 bis 8 Uhr Vormittags, 1 bis 3 und 7 bis 8 Uhr Nachmittags.
Harrisburg, August 12, 1875—3Mt.

Job-Arbeiten
schön und billig in dieser Druckerei.

Zeitungs-Agentur.
Der Unterzeichnete macht hiermit dem geehrten Publikum die Anzeige, daß er die Agentur für alle New-Yorker und auswärtigen Zeitschriften und Wochenblätter übernommen hat, z. B. „Nachrichten aus Deutschland und der Schweiz," „Novellenschatz," „N. Y. Staatszeitung," 2c., 2c. Schreibmaterialien aller Art. Schiller und Göthe's Werke, sowie alle Sorten deutsche Bücher sind auf Hand.
In Verbindung mit obigem erlaubt sich der Unterzeichnete noch ergebenst die Anzeige zu machen, daß er auch stets Deutsche Spielwaaren, Confectionäries, 2c. auf Hand hat. Um geneigten Zuspruch bittet
Lewis Slater,
No. 268 Nord Str., nahe der 3. Straße,
Harrisburg, August 26, 1875—3M*.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt Actien-Gesellschaft.
Wöchentliche Post-Dampfschiffahrt
zwischen
Hamburg
Plymouth, Cherbourg, Havre
und
New-York,
vermittelst der neuen, auf das Solideste erbauten und Eleganteste eingerichteten großen eisernen Post-Dampfschiffe

„Allemannia"	„Pommerania" (neu)
„Bavaria"	„Rhenania" (neu)
„Borussia"	„Saxonia"
„Cimbria"	„Silesia"
„Franconia" (neu)	„Suevia" (neu)
„Frisia"	„Teutonia"
„Germania"	„Thuringia"
„Hammonia"	„Vandalia"
„Holsatia"	„Westphalia".
„Lotharingia" (neu)	

Die Dampfer dieser Linie befördern die
Vereinigte Staaten-Post
(United States Mail)
und werden während dieses Jahres regelmäßig
Donnerstags
um 2 Uhr Nachmittags von New-York nach Hamburg abfahren.

Passage-Preise in Gold:
Von New-York nach Plymouth, London, Cherbourg oder Hamburg:
1. Cajüte. } Oberer Salon - - $100; Unterer Salon - - $60
Von Hamburg oder Havre nach New-York:
1. Cajüte. } Oberer Salon - - $120; Unterer Salon - - $72
Passage Preise in Papier:
Von New-York nach Plymouth, London, Cherbourg oder Hamburg:
Zwischendeck - - - - - - - - $24.00
Von Hamburg oder Havre:
Zwischendeck - - - - - - - - $24.00
Kinder zwischen 1 und 10 Jahren die Hälfte.—(Alle incl. Beköstigung).
Retour-Tickets zu ermäßigten Preisen.
Wegen Passage in diesen Dampfern wende man sich in New-York an die General-Passage-Agenten der Linie:
C. B. Richard & Boas,
No. 61 Broadway, neben Adams Expreß-Company's Office.
oder an:
F. W. Liesmann,
No. 112 Mary Alley,
Harrisburg, Pa.
oder an:
Ph. C. Ranninger,
No. 111 Nord Prince Straße,
Lancaster Pa.

C. B. Richard & Boas,
No. 61 Broadway, New-York,
Wir beschäftigen uns seit dem Jahre 1847 mit dem Verkauf von Wechseln auf Europa und mit Auszahlungen von Geldern in jedem Orte Deutschlands, die den Empfängern frei in's Haus gebracht werden;
ferner als alleinige
General-Passage-Agentur der Hamburger Dampfschiffe
mit dem
Verkauf von Schiffsscheinen zur Reise nach und von Europa, für die Dampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen PacketfahrtActien-Gesellschaft;
mit der
Ausstellung von Schiffsscheinen zur Reise nach New York, für die von Bremen direkt (nicht über England) nach New-York und Baltimore fahrenden deutschen Segelschiffe;
mit der
Verzollung eingehender Waaren, Weine 2c., überhaupt mit allen im Zollhause zu verrichtenden Geschäften,
und mit der
Beförderung von Gütern jeder Art, nach und von Europa, oder in das Innere Amerika's.
C. B. Richard & Boas
No. 61 Broadway.
New-York, (Nov. 2. 1871.) Januar 28, 1875.

Commerciel Pflanz- und Blumenschule,
L. H. Noviock und Co.,
Wholesale und Retail
Blumenzieher und Samenhändler,
Früchte und Schatten-Bäume, stets hübsche und grünende Haus-Pflanzen in großer Mannigfaltigkeit vorräthig.
Pflanzen- und Blumen-Samen, u. s. w. auf Hand. Office und Gartenhaus an der Canal Straße, neben Jung's Hotel, gegenüber dem Pennsylvania und Cumberland Valley Eisenbahn-Depot.
Boquets oder Blumensträuße und geschnittene Blumen nach irgend welchem Muster und Wunsch, werden in kürzester Zeit besorgt.
Auch sind die Firma Agenten des wohlbekannten Fertilligers, ein Artikel, welcher zur Fruchtbarmachung des Bodens verwendet wird.
Harrisburg, Mär 25, 1875—3Mt.

A. R. Honich,
praktischer
Plumber,
Gasfitter & Bellhänger,
bietet hierdurch dem geehrten Publikum seine Dienste an. Da derselbe jede Arbeit selbst thut, so kann Jeder versichert sein, daß die Arbeit
gut, dauerhaft, billig und prompt
besorgt wird.
Orders nimmt derselbe entgegen in Nro. 406 Walnut Straße, nahe der 4ten.
Harrisburg, August 12, 1875.—1j.

Jobarbeiten schön und billig in dieser Druckerei.

1776 Herbst! Her st! 1876
Seht, betrachtet und untersucht
die immense Auswahl

Stiefel, Schuhe,
und Slippers aller Sorten,
Männer und Knaben Rubber-Stiefel
von jeder Größe und Gattung; ferner,
Ober-Schuhe, sind zu haben in
Georg W. Meily's
Schuhstore, No. 216 Markt Straße,
Harrisburg, Sept. 30.—'75. dem Courthaus gegenüber.

Jung's Hotel,
gegenüber dem Pennsylvania & Northern Central-Eisenbahn-Depot,
Harrisburg, Pa.
Gottlieb Jung, Eigenthümer.
Fremde und Reisende finden stets die beste Bewirthung. ☞ Vorzügliche Speisen und Getränke zu jeder Zeit vorräthig.
Harrisburg, März 6, 1873—tf.

Friedrich Lauer's
berühmte
Ale, Porter & Lagerbier-Brauereien,
Reading, Pa.
Office: Ecke der Dritten und Chestnut St
Reading, Pa., Mai 15. 1873—tf.

Continental Lebens-Versicherungs Gesellschaft
von
Von New-York.

Die vom besten Erfolg begünstigte Lebens Versicherungs-Gesellschaft des Landes.
Capital, $7,000,000,
Eine Zunahme von $3,000,000.
J. F. Eaton,
General-Agent,
No. 26 Nord Dritten Straße,
Harrisburg, Juli 29 1875—13.

Heinrich Schwartz,
Lager-Bier-Saloon,
Front Straße (früher Breuninger's Saloon),
Marietta, Pa.
☞ Fr. Maulick's berühmtes Bier stets an Zapf.
Marietta, April 15, 1875—1j.

Hugh J. McClosky,
Händler in
Familien-Kohlen,
Klafter- und
Feuer-Holz
von jeder Art und Sorte.
☞ Kohlen und Holz werden kostenfrei in die Keller geliefert.
Office und Kohlenhof:
Nordwest Eck der State und CanalStraße.
Harrisburg, Jui 22, 1875—1j.

S. W. Fleming's
Buch- und Schreibmaterialien-Handlung,
(College Block,)
No. 32 Nord Dritten Straße, Harrisburg.
Subscriptionen auf alle periodische Schriften und Heften.
Schulbücher stets auf Hand.
Harrisburg, Juli 29, 1875—13.

Germania
Bau- und Spar-Verein,
Nro. 2.
Dieser deutsche Verein versammelt sich jeden Samstag Abend um 8 Uhr im Lokale des Hrn. Edw. König. Diejenigen, welche sich einem guten und vortheilhaften Verein anschließen wollen, sind freundlichst eingeladen, den Versammlungen beizuwohnen.
Christian Giede, Präsident,
Conrad Müller, (Schreiner) Sekretär.
Harrisburg, Januar 22, 1874—13.

Georg Biester's
Hotel & Restauration.
No. 421 Walnut Str.,
Harrisburg, Pa.
Der Unterzeichnete hat seine Wirthschaft neu und elegant einrichten lassen. Er wird sich Bemühen, stets die besten Malzgetränke, sowie feinen Weinen, Liquören aller Art, auf Hand zu halten. Auch ist mit dem Hotel eine hübsche Restauration verbunden, woselbst frische Austern in every Style, Hühner, Wildpret, kalte Speisen und anderen Delikatessen zu haben sind. Für aufmerksame und reelle Bedienung wird garantirt. Um geneigten Zuspruch bittet
Georg Biester,
No. 421 Walnut Straße,
Harrisburg, Oktober 22, 1874—6Mt.

Zu verkaufen.
Zehn sehr erwünschte Bau-Loten, gelegen an der Race und Nagle Straßen und Shower's Alley sind zu verkaufen.
Ferner, zwei große Stücke Grund in Susquehanna Township, eine kurze Strecke oberhalb der Maclay Straße, Ecke der Seneca grenzend an den Susquehanna; sind für Bauloten unübertrefflich.
Wegen Preise und Bedingungen wende man sich an
H. C. Demming,
No. 1015 Ridge Avenue,
Harrisburg, August 5, 1875—3Mt.

Friedrich Maulick's
Bierbrauerei,
Marietta, Pa.
Marietta, Pa., April 8, 1875—13.

G. Walter & Bro.,
Fabrikanten und Bottler von
Porter, Ale, Brown Stout, Lagerbier und Weißbier, Cider, Sarsaparilla, Mineral-Wasser,
u. s. w., u. s. w.,
No. 719 Franklin & 52 Lemon Straße,
Reading, Pa.
☞ Bestellungen werden prompt besorgt.
Reading, August 5, 1875—13.

Mannbarkeit.
Wie verloren und wieder gewonnen.
Eine Abhandlung über die radikale Heilung von Onanie und Selbstbefleckung.
Soeben herausgegeben, eine neue Ausgabe von Dr. Culverwell's Vorlesung über die radikale Heilung von Pollutionen oder Samenschwäche, geistige und körperliche Schwäche, Hindernisse zum Heirathen, 2c., hervorgebracht durch Selbstbefleckung und geschlechtliche Ausschweifungen. Die schrecklichen Folgen dieses Lasters sind in dieser berühmten Broschüre zur Warnung der Jugend mit Meisterschaft geschildert, und der einzige sichere Weg angegeben, auf welchem eine vollständige Heilung, ohne den Gebrauch gefährlicher innerlichen Medizinen, erzielt werden kann.
Alle, alt und jung, welche an Nervenschwäche, Niedergeschlagenheit, Impotenz oder Pollutionen, und den tausend traurigen Folgen geschlechtlicher Ausschweifungen leiden, sollten diese Schrift mit Sorgfalt studiren.
Um ihr die weit möglichste Verbreitung zu verschaffen, wird dieselbe gratis und postfrei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten versandt.
Man adressire:
CHAS. J. C. KLINE & CO.,
127 Bowery, New York, Post Box 4586.
Juli 29, 1875—13.

An das Publikum.
Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit das geehrte Publikum, daß er nebst seiner Bäckerei auch einen Grocerie- und Mehlstore eröffnet hat, und im Stande ist alle Artikel frisch und rein zu den billigsten City-Preisen zu verkaufen. Mehl kann man bei ihm an Mühl-Preisen erhalten.
Ferner ist täglich frisches Brod, Pretzeln, Kuchen aller Art und feinsten Sorte daselbst zu haben. Auch tip-top Hanava Cigarren stets auf Hand. Für Alles garantirt.
Um geneigten Zuspruch bittet
John Friedr. Schönberger,
Marietta, Pa., August 26, 1875—tf.

John Jingst,
Anstreicher
und
Haus- und Schilder-Maler,
Glaser, Grainer und Calciminer,
Ecke der Front und Cumberland Straße,
Harrisburg, Pa.
Orders können in F. M. Jingst's Carpet-Store an der Zweiten Straße gelassen werden.
Alle Arbeit wird prompt und billig, und zur größten Zufriedenheit besorgt.
Mai 4, 1875.

Für
50 Cents monatlich
wird das tägliche
„New-Yorker Journal",
Für 50 Cents an monatlich
Für 50 Cents monatlich
Für 50 Cents irgend eine monatlich
Für 50 Cents monatlich
Für 50 Cents Adresse monatlich
Für 50 Cents monatlich
Für 50 Cents in den monatlich
Für 50 Cents monatlich
Für 50 Cents Ver. Staaten monatlich
Für 50 Cents monatlich
Für 50 Cents portofrei monatlich
Für 50 Cents monatlich
Für 50 Cents versandt. monatlich
Für 50 Cents monatlich
Für 50 Cents Man adressire: monatlich
New-Yorker Journal,
15 Frankford Straße,
P. O. Box 5311. New-York.
Juli 29, 1875—13.

Germania
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
von
New-York
Office: No. 175 Broadway.
Halbjährliche Uebersicht für das Jahr endend Juli 1, 1875, an den General-Auditor des Staates Pennsylvanien berichtet, gemäß den Gesetzen dieses Staates:
Baar-Capital, ...$500,000.00.

Reservirt für Wieder-Versicherung,	544,562.87
Reservirt für Verluste,	93,015.96
Baarer Ueberschuß,	416,985.81
	$1,599,564.64

Vermögen.

Baar an Hand und in der Bank,	$57,680.36
Bonds und Mortgages, erste Ansprüche auf liegendes Eigenthum im Werth von $1,593,700,	702,000.00
Ver. St. Bonds, angegebener Werth,	580,662.50
Staat und City Bands,	49,465.00
Bank-Stock,	7,000.00
Anleihen gesichert durch Collaterals (angegebener Werth, $38,475),	35,962.48
Grundeigenthum,	50,547.94
Zuwachs an Interessen, Juli 1, 1875,	18,727.69
Baar in Hand der Agenten, und zum Einsendung bereit,	94,700.31
Uncollectirte Prämien auf Policies,	2,818.36
	$1,599,564.64

Rud. Garigue, Präsident.
Joh. Edward Kahl, Vize-Päsident.
Hugo Schumann, Sekrtär.
Ihr Kapital ist in Baarem Gelde angelegt. Sie hat kein Noten-System, das wie Mortgage auf dem Eigenthum liegt. Sie verlangt keine Nachzahlung. Die Prämien werden in baarem Gelde eindezahlt für den ganzen Zeitraum der Versicherung, entweder für den Zeitraum von einem, drei oder fünf Jahren, welche unbedeutend höher sind, als in den Gegenseitigen Versicherungs-Gesellschaften.
Auf Wunsch der Versicherten werden die Policen in deutscher Sprache abgefaßt.
Versichert in der Germania!
Die älteste, reichste und zuverlässigste Deutsche FeuerVersicherungs-Gesellschaft in den Ver. Staaten.
Lokal-Agenten:
F. Wm. Liesmann,
für Harrisburg und Umgegend.
S. Fleischer,
für Hollidaysburg und Umgegend.
Mr. Welchens,
für Lankaster und Umgegend.
Fr. Wm. Liesmann,
112 Mary Alley, nahe der Front Straße,
Harrisburg, Pa.
Aug. 12, 1875.—Feb. 22, '75.—13.

Für gute und saubere Kohlen,
Hickory- und Eichen-Holz,
Holz zum Feueranmachen,
gehe man zu
J. B. Einstein,
No. 1, Dritte Straße, Harrisburg.
(Jul 16—'74)

Parlor-Orgeln. — Die besten Parlor-Orgeln von denen wir wissen, und die auf's höchste von eminenten musikalischen Künstlern des Landes empfohlen werden, sind Beatty & Plotts berühmte Gold-Zungen-Parlor-Orgeln. — Man sende für eine Preisliste ebe man kauft. — Agenten werden verlangt. Man adressire:
Beatty & Plotts,
Washington, New-Jersey.
März 4, 1875.

Poesie.

Was ist des Deutschen Lieblingsspeis?

Motto: Es ist mir alles Wurst.
v. Bismarck.

Was ist des Deutschen Lieblingsspeis?
Ist's Pflaumenmus, ist's Aepfelreis?
Ist's Erbsensupp', ist's Sauerkohl?
Den letzteren liebt mancher wohl;
: : Doch aber nein, o nein, o nein,
Die Lieblingsspeis muß anders sein! : :

Was ist des Deutschen Lieblingsspeis?
Sind's Dampfesnudeln lang und heiß?
Ist's etwa rother Krautsalat?
Ist's Aal, der keine Gräten hat?
: : O nein, o nein, 2c.

Was ist des Deutschen Lieblingsspeis?
Ist's Milchbrei, schön braun und weiß?
Ist's etwa der Kartoffelkloß?
Den man in Sachsen macht famos!
: : O nein, o nein, 2c.

Was ist des Deutschen Lieblingsspeis?
Vielleicht die Lerch', gespießt am Steiß?
Sind's Leberknödle, Kälberkopf?
Ein fettes Huhn im Graubentopf?
: : O nein, o nein, 2c.

Was ist des Deutschen Lieblingsspeis?
So sag' doch, wem gebührt der Preis!
Die Speis, an der sich All, erfreu'n,
Das kann doch wohl die Wurst nur sein,
: : Ja, ja, die Wurst, die soll es sein,
Da haut ein jeder Deutsche ein! : :

Es ist die Wurst in ihrer Pracht,
Die jeden Deutschen glücklich macht;
Lieb Vaterland hat keine Stadt,
Die nicht ihr Extra-Würstel hat.
: : Ja, ja, die Wurst, die soll es sein,
Da haut ein jeder Deutsche ein! : :

Sie soll die Lieblingsspeise sein,
O Gott vom Himmel, sieh darein!
So weit ein deutscher Magen lebt,
Er hohes Lob der Wurst erhebt,
Es war die Wurst, die Erbswurst sein,
Die den Franzmann schlug über'n Rhein;
Darum soll auch die Wurst allein
Des Deutschen Lieblingsspeise sein!

Vermischtes.

Eine Schlafstudie.

Es ist eine bekannte Thatsache, daß bedeutende Männer sich eines sehr gesunden Schlafes erfreuen. Napoleon I., Pitt, Wellington und Andere schliefen sehr gesund. Wahrscheinlich auf Grund dieser Eigenschaft großer Männer hat man auch den einigen, in neuester Zeit aber vollständig aus seinem Schlaf erwachten deutschen Michel mit einer Schlafmütze dargestellt. Uebrigens macht das Schlafen allein den großen Mann noch nicht. Es gibt Leute, die, wie der Volksmund sich ausdrückt, ihr Glück, ihre Seligkeit, ja ihren Verstand verschlafen, aber deßwegen doch noch nicht berühmt werden. Das Schlafen ist eben eine eigene Kunst, die erlernt sein will, und muß mit seiner Klugheit geübt werden, wenn es zur Berühmtheit führen soll. Ein Mensch, der Morgens um fünf Uhr sein Glück machen könnte und bis sieben Uhr schläft, versteht die Kunst offenbar nicht; um zweier Stunden Schlaf willen tritt er sein Glück mit Füßen. Der Weg zum Ruhm und zum Glück steht in der That nur Denen offen, welche es verstehen, zur rechten Zeit zu schlafen und zur rechten Zeit zu wachen. Die munteren Sperlinge wissen das; deßhalb beginnen sie auch ihr liebliches Gezwitscher schon in aller Frühe, ehe noch der Tag recht graut, und stellen ihren Gesang, am Abend recht früh ein, um am nächsten Morgen wieder „in Zeiten an die Arbeit gehen zu können"; sie schlafen sozusagen nur im Interesse der Kunst stellen ihren Schlaf ein, sobald die Ausübung ihrer Kunst erheischt, daß sie wach sind. Es giebt Umstände, unter welchen das Schlafen selbstverständlich und verzeihlich ist: wenn man z. B. in einer politischen Versammlung von Reform Unbestechlichkeit und Bürgertugend reden hört oder wenn man Urgroßmutter ist und die Enkelin gerade mit ihrem Liebsten Allerlei plaudert, was die Greisin nicht nothwendig zu hören braucht. Unverzeihlich ist es aber, wenn ein junger Dichter die neuesten Erzeugnisse seines Genies zum Besten giebt, sich bereits im Vorgefühl seiner Unsterblichkeit wiegt und die Zuhörer bei der Lectüre einschlafen. Noch unverzeihlicher mag es erscheinen, wenn ein Neuvermählter am Morgen nach der Hochzeit aufwacht, sich bedächtig die Augen reibt und sagt: Ich habe heute Nacht geschlafen wie ein Klotz. Das ist ein schlimmer Anfang für den Ehestand und führt gar bald zu Hader und Zwist. Das unzweitige Einschlafen ist oft mit großen Gefahren verknüpft. Wer auf einem Bahngeleise Platz nimmt, um auszuruhen, und dabei einschläft, dem kann es passiren, daß wenn er aufwacht, er vollständig den innern Zusammenhang seines Ichs verloren hat und sich in mehreren Stationen nach den ihm abhanden gekommenen Körpertheilen erkundigen muß. Für einen Geistlichen ist es besonders fatal, wenn er mitten in der Predigt auf der Kanzel einschläft, so daß seine christlichen Zuhörer ihn nur durch den Schreckensruf „Feuer" aus dem Schlaf erwecken können, und sich genöthigt sehen, auf das stupide Wo? des erwachenden perplexen Seelsorgers zu antworten: „Wo anders als in der Hölle für alle Die, welche während der Predigt einschlafen." Nicht minder fatal ist es für den Cantor, wenn er eben das schöne Lied „Großer Gott, wir loben Dich" anstimmen soll und anstatt dessen eingenickt ist und das Kernlied mit einem grunzenden Schnarchen intonirt. Die versammelte Gemeinde wird sich entsetzen und sich nur schwer davon überzeugen lassen, daß der Cantor wegen seines gesunden Schlafs zu den großen Männern zählt. Das rechtzeitige Erwachen zählt zu den schönen freien Künsten und hat „Gold im Munde." Deshalb ist auch der alte Barbarossa nach der Krönung des Kaisers Wilhelm pünktlich erwacht, um sich zu überzeugen, daß Deutschland endlich unter einen Hut gebracht war und um mit leichtem Herzen auszurufen: „Gott sei Dank! nun kann ich doch endlich einmal ruhig schlafen. Die Deutschen sind einig und das Milliardengold, das dieser „Völkerfrühling" im Munde hat, wird eben auf Wagen verladen, um nach dem historischen Thurm bei Spandau verbracht zu werden." Sprachs und legte sich auf die andere Seite.—Wer rechtzeitig in der Frühe erwacht, um gerade einen Einbrecher abzufassen, der mit dem goldenen Geschmeide der Herrin des Hauses durch's Fenster steigt, der hat Grund genug auszurufen: „Schlafen ist Silber, Wachen ist Gold" oder „Morgenstund hat Gold im Mund."—

Der Selbstmord und seine Ursachen.

Statistische Zahlen ergeben, daß der Selbstmord im Lebensalter zwischen 20 und 25 Jahren durchschnittlich nicht so stark ist, wie im Alter von 50 und 55 Jahren. Ferner erweist sich, daß unter Verheirathete der Selbstmord viel häufiger, ist als unter Unverheiratheten. Da Geisteskrankheiten hierbei eine so große Rolle spielen und diese bei älteren Personen häufiger sind, als im Jugendalter, so liegt auch die Erklärung nahe, weßhalb sich die Selbstmordfälle im höheren Lebenhalter häufen. Die Motive des Selbstmords sind in den statistischen Tabellen in neun Gruppen eingetheilt. Sie lauten:

1. Lebensüberdruß im Allgemeinen.
2. Körperliche Leiden, wie schmerzhafte, unheilbare, langwierige Krankheiten.
3. Geisteskrankheiten verschiedener Art.
4. Leidenschaften, wie Eifersucht, unglückliche Liebe.
5. Laster, wie Ausschweifungen, Trunksucht, Spielsucht.
6. Trauer über Verlust von Familiengliedern.
7. Kummer, wie Nahrungsorgen, zerrüttete Vermögens-Verhältnisse, große Verluste, unglückliche Ehen.
8. Reue, Scham, Gewissensbisse, Furcht vor Strafe.
9. Aerger und Streit.

Einschränkung und Sparsamkeit, sagt der Pottsville „Demokrat," sind gegenwärtig das Losungswort des Tages geworden. Jedermann muß sie ausüben, welchem Stande er auch angehören mag, Die einzige Ausnahme bilden die hohen republikanischen Beamten. Grant ließ sich seinen Gehalt verdoppeln und Governör Hartranft folgte seinem Beispiele. Von $5000, mit welcher Summe seine Vorgänger recht gut auskamen, machte er einen Sprung auf $10,000 jährlich. Und in gleichem Verhältniß wurden die Ausgaben für Amtswohnung, Möbeln, Bedienung 2c. erhöht. Wie Hohn klingt es deshalb, wenn seine Anhänger in ihren Platformen Versprechungen von sparsamer Verwaltung machen. Das Volk wird sie nach ihren Werken und nicht nach ihren Worten beurtheilen; denn letztere sind bedeutungslos, wenn sie mit unläugbaren Thatsachen im Widerspruche stehen.

Interessante Notizen.

Ein schmerzlicher Zug—ein Senfpflaster.
— Gummi Regenschirme sind die neueste Erfindung.
— Im Staate New-York giebt es 71,000 Cigarrenmacher.
— In seinen Thaten malet sich der Mann.
— Eine schalkhafte Rede schläft im Ohr des Narren.
— Nenne nie das klein, was große Folge haben kann.
— Gummi-Schuhe für die Pferde ist die neuste Erfindung.
— Nichts ist wahrhaft gut, was überwerden kann.
— Die neueste Mode im Buchhandel ist — Bibeln mit Spiegel.
— Die beste Medizin ist Frohsinn und Mäßigkeit.
— Die beste Staatsmannschaft ist die Selbstbeherrschung.
— Fröhlich zu sein ist nicht unsere Bestimmung, wohl aber fröhlich zu bleiben.
— Bescheidenheit ziert den Jüngling. Aber die Jungfrau ziert sich selber.
— Der Mann muß sein Wort halten wenn's — Niemand haben will.
— Des Bettlers Stolz gleicht dem Sattel auf einer Kuh.
— Humanität ist die solide Grundlage aller Tugenden.
— Gott ist des braven Mannes Hoffnung und des Feiglings Entschuldigung.
— California hat 140,359 heirathsfähige Mädchen.

— Das tödtlichste Gift ist heimliche Verläumdung.
— In Boston gibt es 17,806 mehr Frauen als Männer.
— Unsere Irrthümer gehen aus unsern Leidenschaften hervor.
— Die letztjährige Baumwoll-Erndte im Süden betrug 3,827,345 Ballen.
— Das Ende von Allent—der Buchstabe „m".
— Ein krummer Stab wird nie einen geraden Schatten abwerfen.
— Die Milwaukee Bierbrauer verkauften im September 29,598 Faß Bier.
— Ein edler Mann wird durch ein gutes Wort der Frauen weit geführt.
— Das Laster ist die Dummheit des Herzens.
— Gummiarabieum haltbarer zu machen, fügt man ein wenig Alaun hinzu.
— Es gehört keine große Uebung dazu, um eine Dummheit zu begehen.
— Gedrehte Musik — eine Straßen-Orgel.
— Wer allein stehen lernt, muß auch allein fallen lernen.
— Die Kindheit zeigt den Mann wie der Morgen den Tag.
— Freier Handel und Wandel ist das internationale Gesetz Gottes.
— Den Buckligen macht das Grab, einen Taugenichts der Stock gerade.
— Gewinn und Verlust fahren in einem Schlitten nebeneinander.
— 429,987,310.33 Ver. Staaten Papiergeld sind in Circulation.
— Die Männer werden oft betrogen, die Frauen aber selten, außer in der Liebe.
— Große Geister, edle Seelen und biedere Herzen erkennst Du jederzeit an ihrer Bescheidenheit.
— Nach der Kleidung empfängt man die Leute, nach ihrem Verstande begleitet man sie.
— Der Pianist Hans v. Bülow aus Deutschland ist in vorgestern in New-York angekommen.

Literarisches.

Der Familien-Schatz.—Wir erhielten soeben Heft 2. und 3. dieser gediegenen Zeitschrift. Dieselbe enthalten eine gute Auswahl gediegenen Lesestoffs, und ist als Unterhaltungsblatt zu empfehlen. Der "Familien-Schatz" erscheint alle 14 Tage und kostet jedes Heft 15 Cents. Ein prachtvoll in Farbendruck ausgeführtes Kunstblatt: „Jugend-Glück," erhält jeder Abonnent gratis, welcher Vorausbezahlt. Zu beziehen durch die General-Agenten: Wilmer & Rgers News-Company, 31 Beekman Street, New-York.

— Der New-Yorker Buchhändler, E. Steiger, welcher für die schnelle Beschaffung der besten Erzeugnisse der deutschen Literatur unermüdlich thätig ist, hat in deutscher und englischer Sprache einen übersichtlichen „Führer durch E. Steiger's Bücherlager" erscheinen lassen.

Acker- und Gartenbauzeitung. —Wir lenken die Aufmerksamkeit derjenigen unserer Leser, welche eine gute landwirthschaftliche Zeitschrift in deutscher Sprache zu halten wünschen, auf die Acker- und Gartenbauzeitung, eine Zeitschrift, welche bereits in ihrem 6. Jahrgange in Milwaukee, Wisconsin, erscheint, und für jeden Landwirth und Blumenfreund von großem Nutzen ist. Dieses so gut und geschmackvoll ausgestattete Blatt enthält in jeder Nummer neben werthvollen Abhandlungen über Insektenkunde, Bienenzucht, Viehzucht, Ackerbau, allerlei Gemeinnütziges für Hausfrauen, Knaben und Mädchen, und kann mit vollem Recht einer jeden Familie empfohlen werden. Kein Landwirth, der nicht hinter dem Fortschritt der Neuzeit zurückbleiben will, sollte ohne diese Zeitung sein.
Bestellungen und Abonnentgelder für die „Acker- und Gartenbau-Zeitung" werden in der Office der „Staats-Zeitung" entgegen genommen und von derselben prompt besorgt.

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 10. der „Staatszeitung":

No. 1.
„Vergißmeinnichtchen."
(„Vergiß—mein—Nichtchen.")
Keine richtige Auflösung eingesandt.

No. 2.
Der Cantor der singt die Weise,
Die Katze fängt die Mäuse,
Und der Bettelmann fängt die Läuse.
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

No. 3.
„Nur eines,"
denn nachher war er nicht mehr nüchtern.
Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: Wm. Löwenberg, Harrisburg; Jacob Elm, Wiconisco.

No. 4.
„Sie concentriren sich beide in „Elizabeth."
Auflösung von Hrn. Wm. Löwenberg, Harrisburg.

Neue Aufgaben:

No. 1.
(Einges. von G. Eisele, Leesville, O.)
Zwei Schwestern gingen mit einander auf den Kirchhof vor ein Grab. Da sagte die Eine: „Hier liegt begraben, mein Mann und dein Mann, mein Vater und dein Vater, meinen Kindern ihr Vater und deinen Kindern ihr Vater, meinen Kindern ihr Großvater und deinen Kindern ihr Großvater." Wer ist das gewesen?

No. 2.
(Einges. von Jos. Rigel, East-Liberty.)
Im Wald wird's gehauen,
So spinnen's die Frauen,
So weben's die Weber,
So gerben's die Gerber,
So schmiedens die Schmiede.
Was ist das?

No. 3.
Warum ist die Sonne wie ein Policemann?